

REICHENBACHIA

Staatliches Museum für Tierkunde Dresden

Band 22

Ausgegeben: 3. September 1984

Nr. 14

Weitere Steninen von Taiwan (Coleoptera, Staphylinidae)

201. Beitrag zur Kenntnis der Steninen

Mit 8 Figuren

VOLKER PUTHZ
Schlitz/Hessen

Über die Steninen der Insel Taiwan habe ich erst kürzlich (1981c) berichtet. Neues Material, das mir aus dem B. P. Bishop Museum, Honolulu, zugeht, erfordert jetzt aber eine weitere Arbeit, denn dieses Material enthält allein 8 neue Arten, die hier beschrieben werden. Außerdem liegen erste taiwanesishe Funde zweier schon von anderswo beschriebenen Spezies vor, eine bisher von mir für unsicher belegt gehaltene Art wird mitgeteilt, eine andere dagegen gestrichen.

Gegenwärtig sind damit von Taiwan 6 *Dianous*- und 28 *Stenus*-Arten bekannt, wozu auch *Stenus (Hypostenus) currax* SHARP gehört, den ich (1981c) noch nicht genannt hatte, der aber in meinem 199. Beitrag behandelt wird.

Für die Übermittlung des interessanten Materials und die Überlassung von Belegexemplaren für meine Sammlung möchte ich auch an dieser Stelle Herrn Dr. G. SAMUELSON, Honolulu, herzlich danken.

1. *Dianous arachnipes* PUTHZ

Dianous arachnipes PUTHZ, 1971, Ent. Rev. Japan 23: 90 f.

Dianous arachnipes; PUTHZ, 1981, Ent. Abh. Mus. Tierk. Dresden 44: 110

Dianous arachnipes; SHIBATA, 1979, Coleopts News 46: 7 f.

1 ♀: Chaochi near Yilan to Pinglin, Taipei Hsien, 15.–16. IV 1965, C. M. YOSHIMOTO.

In Taiwan offenbar weit verbreitet, s. a. Karte bei SHIBATA.

2. *Dianous taiwanensis* PUTHZ

Dianous taiwanensis PUTHZ, 1971, Ent. Rev. Japan 23: 88 f., fig.

Dianous taiwanensis; PUTHZ, 1980, Reichenbachia Mus. Tierk. Dresden 18: 9

1 ♂: Pihu, 49 km E of Taipei, on Highway 9 (to Yilan), 18. II. 1972, T. C. MAA.

Bisher war von dieser Art nur der Holotypus (USNM) bekannt.

3. *Dianous bilunatus* sp. n.

Diese neue Art ist den Arten *D. taiwanensis* PUTHZ und *S. chinensis* BERNH. sehr nahe verwandt, wie ihr Aedoeagus (Abb. 3) zeigt, weicht aber von beiden sofort durch ihre vergleichsweise schmalen und kurzen Elytren ab, wodurch sie sich dem *D. hummeli* BERNH. nähert. Eine ausführliche Beschreibung erübrigt sich, die Kurzdiagnose und ein ausführlicher Vergleich mögen zu ihrer Kennzeichnung ausreichen.

Schwarz, mit Metallschimmer (bläulich bis messingfarben), gedämpft glänzend, jede Elytre mit einem wenig großen, organen Flecken in der hinteren Mitte, Vorderkörper grob

und unterschiedlich dicht punktiert (Kopf mäßig dicht, Pronotum mäßig dicht bis dicht, vorn und hinten teilweise quer-zusammenfließend, Elytren sehr dicht und um die Makel herum grob lang-zusammenfließend), Abdomen sehr fein und weitläufig punktiert; Beborstung deutlich, aber nicht sehr auffällig, kurz-abstehend. Fühler, Taster und Beine schwärzlich-metallisch, Fühlerkeule und Klauenglied schwarzbraun.

Länge: 4,5–5,4 mm.

♂ – Holotypus und 2 ♀♀ – Paratypen TAIWAN C.: Alisan, 2400 m, 3.–9. VII. 1972, T. C. MAA.

Proportionsmaße des Holotypus: Kopfbreite: 43; mittlerer Augenabstand: 27; Augenlänge: 18; Schläfenlänge: 8; Pronotumbreite: 34; Pronotumlänge: 36; größte Elytrenbreite: 48; größte Elytrenlänge: 47; Nahtlänge: 38.

Männchen Sternite ziemlich fein und wenig dicht punktiert, 6. Sternit am Hinterrand sehr flach ausgerandet. 7. Sternit längs der Mitte mit breitem Eindruck, dieser etwas feiner und dichter als an den Sternitseiten punktiert und beborstet, am Hinterrand deutlich breitrund ausgeschnitten. 8. Sternit mit tiefrunder Ausrandung nicht ganz im hinteren Drittel. 9. Sternit apikolateral mit eben deutlichem, wenn auch kurzem Zahn. 10. Tergit breit und flach abgerundet. Der *Aedoeagus* (Abb. 3) ähnelt am stärksten dem des *D. banghaasi* BERNH., die vorderen Seitenlappen des Medianlobus sind aber eckiger.

Weibchen 7. Sternit vor dem Hinterrand median feiner und dichter als an den Seiten punktiert und beborstet. 8. Sternit im Umriß ähnlich Abb. 2, der apikale Mittelvorsprung jedoch etwas stärker gerundet. Valvifera apikolateral kurz-spitz. 10. Tergit abgerundet.

Dianous bilunatus sp. n. unterscheidet sich von den beiden ähnlichen eingangs genannten Arten durch seine kleineren Elytren, diese sind wenig breiter als der Kopf, während sie bei den anderen beiden Arten auffallend breiter als der Kopf sind, der bei diesen Arten höchstens so breit ist wie die Elytren zwischen den Schultern, von beiden unterscheidet sich *D. bilunatus* außerdem durch kleinere Elytrenmakel (diese ist etwa ein Drittel elytrenbreit) und durch kürzere, weniger abstehende Beborstung, von *D. chinensis* BERNH. überdies durch vorn ungenetztes, erheblich feiner und weitläufiger punktiertes Abdomen und von *D. taiwanensis* PUTHZ durch überwiegend schwärzliche, also weniger auffällige metallische Färbung, von allen durch den Aedoeagus.

In meiner Tabelle der gemakelten *Dianous*-Arten (PUTHZ, 1980) muß die neue Art hinter Leitziffer 29, *D. hummeli* BERNH., eingefügt werden, von dem sie sich, abgesehen vom Aedoeagus, durch weitläufigere Punktierung des vorn ungenetzten Abdomens sogleich trennen läßt.

Holotypus und 1 Paratypus im B. P. Bishop Museum, Honolulu, 1 Paratypus in meiner Sammlung.

4. *Dianous cupreostigma* sp. n.

Diese neue Art erinnert an kupfrig gemakelte Stücke des *D. verticosus* EPP., genitaliter ist sie dem *D. japonicus* SAWADA ähnlicher, dürfte aber die Schwesterart des *D. amamiensis* SAWADA sein.

Schwarz, mit bläulichem, auch Messinganflug, Elytren mit einer kupfrigen Makel in der Hinterhälfte, Vorderkörper grob und dicht, Elytren auch leicht rugos punktiert, Abdomen fein und ziemlich dicht punktiert; Beborstung fein, leicht abstehend. Fühler, Taster und Beine schwarz bis schwarzbraun, teilweise mit metallischem Schimmer.

Länge: 4,6–5,1 mm.

♂ - Holotypus und 1 ♀ - Paratypus Taiwan: Chito Exp. Forest, 1150 m, 12.-13. X. 1957, T. C. MAA.

Der Kopf ist deutlich schmaler als die Elytren (43:49), seine Augen sind groß, fast viermal so lang wie die Schläfen, seine ziemlich breite Stirn (mittlerer Augenabstand: 24) zeigt zwei tiefe Längsfurchen, Seitenteile und Mittelteil sind stark erhoben, der Mittelteil ist so breit wie jedes der Seitenteile, erreicht aber nicht ganz das Niveau der hinteren Seitenteile. Die Punktierung ist grob und dicht, der mittlere Punktdurchmesser erreicht etwa den mittleren Querschnitt des 3. Fühlergliedes, auf den hinteren Seitenteilen und in der Stirnmitte können die Punktabstände selten sogar Punktgröße erreichen, auf der übrigen Fläche, auch am Clypeus, sind sie kleiner als die Punktradien.

Die mäßig schlanken Fühler überragen, zurückgelegt, mit ihren letzten beiden Gliedern den Pronotumhinterrand, ihre Keulenglieder sind doppelt so lang wie breit.

Das gewölbte Pronotum ist gut so lang wie breit (31,5:31), knapp in der Mitte am breitesten, in den vorderen drei Fünfteln seitlich ziemlich stark konvex, hinten stark eingeschnürt. Die Oberseite ist relativ eben, zeigt nur je einen schmalen Schrägeindruck in der Hinterhälfte und einen Quereindruck hinter dem Vorderrand. Die Punktierung ist grob und bis auf eine mehr oder weniger ausgeprägte, aber kleine hintere Mittelglättung dicht, der mittlere Punktdurchmesser erreicht fast den größten Querschnitt des 3. Fühlergliedes, die Punktzwischenräume sind meist kleiner als die Punktradien, in der Nähe des Hinterrandes sind leichte Rugositäten angedeutet.

Die großen, etwa quadratischen Elytren sind erheblich breiter als der Kopf (49:43), gut so lang wie breit (50:49), ihr Hinterrand ist mäßig tief ausgerandet (Nahtlänge: 43). Der Nahteindruck erlischt vor der Elytrenmitte, der Schultereindruck ebenfalls. Die Nahtkante ist schmal erhoben. Die Punktierung ist so grob wie am Pronotum, jedoch in der Elytrenmitte mehr oder weniger lang quer-zusammenfließend, im hinteren Nahtdrittel schräg nach innen, in der Nähe des Hinterrandes schräg nach außen zusammenfließend, überall dicht, die Punktzwischenräume sind nur in der Vorderhälfte manchmal etwas größer als die Punktradien, sonst deutlich kleiner. In der Hinterhälfte jeder Elytre befindet sich eine kupfrige Makel, deren Durchmesser etwa so groß ist wie das Klauenglied der Hintertarsen lang, also geringer als die Länge des 3. Fühlergliedes.

Das Abdomen ist nach hinten deutlich verschmälert, die Paratergite sind breit aufgebogen, diejenigen des 4. Tergits etwa so breit wie die Hinterschenkel an ihrer Spitze, ihre Punktierung ist sehr fein und dicht, die basalen Querrinnen der ersten Tergite sind tief, das 7. Tergit trägt einen deutlichen apikalen Hautsaum (makroptere Art). Die Punktierung ist sehr fein und dicht, seitlich dichter als in der Mitte, wo die Punktabstände größer als die Punkte sind.

An den schlanken Beinen sind die Hintertarsen etwa dreiviertel schienenlang, ihr 1. Glied ist so lang wie die drei folgenden zusammen, wenig länger als das Klauenglied, das 4. Glied ist nur sehr schwach im hinteren Viertel gelappt.

Die Oberseite ist netzungsfrei, nur das 8. und das 10. Tergit zeigen eine flache Netzung.

Männchen Sternite mäßig grob und mäßig weitläufig punktiert. 7. Sternit in der hinteren Mitte dichter und feiner als an den Seiten punktiert und golden beborstet. 8. Sternit mit breitrundem Ausschnitt etwa im hinteren Achtel. 9. Sternit apikolateral mit kurzer Spitze. 10. Tergit breit abgerundet. Der Aedoeagus (Abb. 4) ähnelt dem des *D. japonicus* SAWADA außerordentlich.

Weibchen 7. Sternit vor dem Hinterrand median feiner und dichter als an den Seiten punktiert und beborstet. 8. Sternit apikomedian deutlich rund vorgezogen, ohne Aus-

randung. Valvifer mit kurzer Seitenspitze. 10. Tergit am Hinterrand mäßig schmal abgerundet.

Dianous cupreostigma sp. n. unterscheidet sich von *D. japonicus* SAWADA durch seine Makropterie, die andere Punktierung von Kopf und Elytren und durch seine Kupferflecken, von *D. amamiensis* SAWADA durch dichtere Elytrenskulptur und die Kupferflecken (Männchen des *D. amamiensis* noch nicht bekannt), von *D. verticosus* EPP. durch fehlende Elytrenrosette u. a. m.; in meiner *Dianous*-Tabelle (1981b) muß die neue Art hinter Leitziffer 108 eingeordnet werden.

Holotypus im B. P. Bishop Museum, Honolulu, Paratypus in meiner Sammlung.

5. *Dianous inaequalis* CHAMPION

Dianous inaequalis CHAMPION, 1919, Entomologist's mon. Mag. 55: 45

Dianous inaequalis; PUTHZ, 1981, Ent. Abh. Mus. Tierk. Dresden 44: 99

Dianous caeruleoguttatus CAMERON, 1927, Entomologist's mon. Mag. 63: 8

3 ♂♂: Alisan, 2400 m, 3.—9. VII. 1972, T. C. MAA.

Diese Art gehört zu den weitest verbreiteten der Gruppe II (PUTHZ, 1981b), sie war bisher aus Indien, Nepal und Sichuan (China) bekannt: neu für Taiwan!

6. *Dianous acuminifer* sp. n.

Diese neue Art ist die Schwesterart des *D. cyanogaster* CHAMP., dem sie äußerlich zum Verwechseln ähnlich ist, weshalb die Beschreibung kurz gehalten werden kann. Das sie kennzeichnende Merkmal ist das — zumindest beim Weibchen — zugespitzte 10. Tergit (Abb. 2).

Schwarz, mit deutlichem blaumetallischem Schimmer, ziemlich matt, fein und sehr dicht punktiert, dicht aber kurz beborstet, die Elytren mit Borstenbinden. Fühlerbasis schwarz-blaumetallisch, Keule schwärzlich ohne Metallschimmer. Taster schwärzlich, blaumetallisch getönt. Beine schwarzblau, Klauen braun.

Länge: 6,5–8,0 mm.

♀-Holotypus Taiwan: Tzepeng, Taitung Hsien, I.—II. 1964, T. C. MAA.

Proportionsmaße des Holotypus: Kopfbreite: 55; Augenabstand: 37 Augenlänge 17 Schläfenlänge: 12; Pronotumbreite: 45; Pronotumlänge: 42; größte Eytrenbreite: 73; größte Elytrenlänge: 74; Nahtlänge: 64.

Weibchen Metasternum flach eingedrückt, fein und sehr dicht auf flach genetztem Grund punktiert, hintere Mittellinie schmal glatt und leicht erhoben, Hinterhüftumrandung fein und nahezu ebenso dicht wie das Metasternum punktiert und beborstet. Sternite fein und dicht auf glattem Grund punktiert. 8. Sternit mit ziemlich tiefem apikomedianen Einschnitt (Abb. 1). 10. Tergit (Abb. 2), der Hinterrand fein beborstet.

Dianous acuminifer sp. n. unterscheidet sich von *D. cyanogaster* CHAMP. durch punktierte Sternitmitten, etwas intensiveren Blauglanz und sein 10. Tergit, vom ebenfalls sehr ähnlichen *D. yunnanensis* PUTHZ trennt man ihn durch fehlenden Trochanterzahn und anderes 10. Tergit, von den oberflächlich ähnlichen Arten um *D. puberulus* L. BENICK durch viel dichter und feiner punktiertes Pronotum. In meiner Bestimmungstabelle der ungemakelten *Dianous*-Arten (1981b) muß diese neue Art hinter Leitziffer 173 eingefügt werden. Das 10. Tergit des ♀ von *D. cyanogaster* ist am Hinterrand schmal abgerundet, nicht dreieckig zugespitzt. Da das 10. Tergit des Männchens dieser Art breit und flach abgerundet ist, darf man damit rechnen, daß das Männchen von *D. acuminifer* eine andere Gestalt des 10. Tergits besitzt als sein Weibchen.

Holotypus im B. P. Bishop Museum, Honolulu.

7 *Stenus (Hypostenus) cicindeloides* (SCHALLER)

Staphylinus cicindeloides SCHALLER, 1783, Abh. hallisch. naturf. Ges. 324

Stenus cicindeloides; PUTHZ, 1981, Reichenbachia Mus. Tierk. Dresden 19: 11

1 ♀: Santaoling, 19. II. 1957, T. C. MAA.

Neu für Taiwan Eine über die gesamte Nordhemisphäre der Paläarktis verbreitete Art, deren südlichste Funde bisher in Vietnam und Jünnan (China) lagen.

8. *Stenus (Hypostenus) compressicollis* sp. n.

Diese neue Art gehört in den Komplex des *S. coelogaster* CHAMP. (PUTHZ, im Druck), bildet aber wegen ihres in der Vorderhälfte leicht zusammengedrückten Pronotums (Name!) eine Übergangsform zum Komplex des *S. monstrosicollis* BERNH. (beide Komplexe gehören zu einer monophyletischen Gruppe), genitaliter kommt sie dem *S. gibberosicollis* PUTHZ nahe.

Um die neue Art zu kennzeichnen, reichen eine Kurzbeschreibung und ein ausführlicher Vergleich.

Schwarz, glänzend, Pronotum jederseits der Mitte mit einem deutlichen Eindruck, der die dazwischenliegende Mittelpartie zusammengedrückt erscheinen läßt. Vorderkörper grob und sehr dicht, Abdomen mäßig grob und dicht punktiert; Beborstung sehr deutlich, anliegend. Fühler, Taster und Beine gelblich. Oberlippe braun. Clypeus ziemlich dicht beborstet.

Länge: 4,5–5,0 mm.

♂ - Holotypus Taiwan: Arisan, 2130 m, 22. VIII. 1947, J. L. GRESSIT.

Proportionsmaße des Holotypus: Kopfbreite: 38; mittlerer Augenabstand: 19; Pronotumbreite: 27 Pronotumlänge: 32; größte Elytrenbreite: 43; größte Elytrenlänge: 44; Nahtlänge: 37

Männchen Vordersternite ohne Auszeichnungen. 8. Sternit mit wenig breiter, runder Ausrandung im hinteren Fünftel. 9. Sternit breit und kurz und am etwas abgestutzten Hinterrand fein gesägt. 10. Tergit breit und flach abgerundet. Aedoeagus (Abb. 7), dem des *S. gibberosicollis* PUTHZ ähnlich, aber z. B. die Parameren viel schmaler und kürzer.

Stirn breit und flach eingesenkt, grob und sehr dicht punktiert. Pronotum wenig grober, ebenfalls sehr dicht punktiert, der vordere Seiteneindruck ist etwa ein Drittel so lang wie das Pronotum. Elytren mit deutlichem Naht- und Schultereindruck, so grob wie das Pronotum und ebenso dicht punktiert. Abdomen erst hinten feiner punktiert: noch auf dem 6. Tergit sind die Punkte so groß wie der basale Querschnitt des 3. Fühlergliedes, ihre Abstände – bis auf den Hinterrand – schmaler als die Punkte (auf den gröber punktierten Vordertergiten schmaler als die Punktradien), auf dem 7. Tergit ist die Punktierung abstechend feiner und weitläufiger, die Punkte sind höchstens so groß wie eine Augenfacette, ihre Abstände bis doppelt so groß wie die Punkte, ähnlich auf dem 8. Tergit. Der Vorderkörper und die ersten Segmente sind netzungsfrei, die Abdomenspitze ab Tergit 7 aber dicht und tief (matt) genetzt.

Von den Arten des *coelogaster*-Komplexes läßt sich *Stenus compressicollis* sp. n. wie folgt trennen: von allen durch das namengebende Merkmal und die Sexualcharaktere, von *S. distinguendus* L. BCK. und *S. nigellus* L. BCK. überdies durch weniger auffällig breite Elytren, *S. coelogaster* CHAMP. und *S. yunnanensis* CAM. durch geringere Größe, vom letzteren überdies durch gröbere und dichtere Abdominalpunktierung, schließlich von *S. topali* PUTHZ durch gedrängte Punktierung des Vorderkörpers und deutlich punktiertes 7. Tergit, von den Arten des *monstrosicollis*-Komplexes durch fehlenden Gabelhöcker des

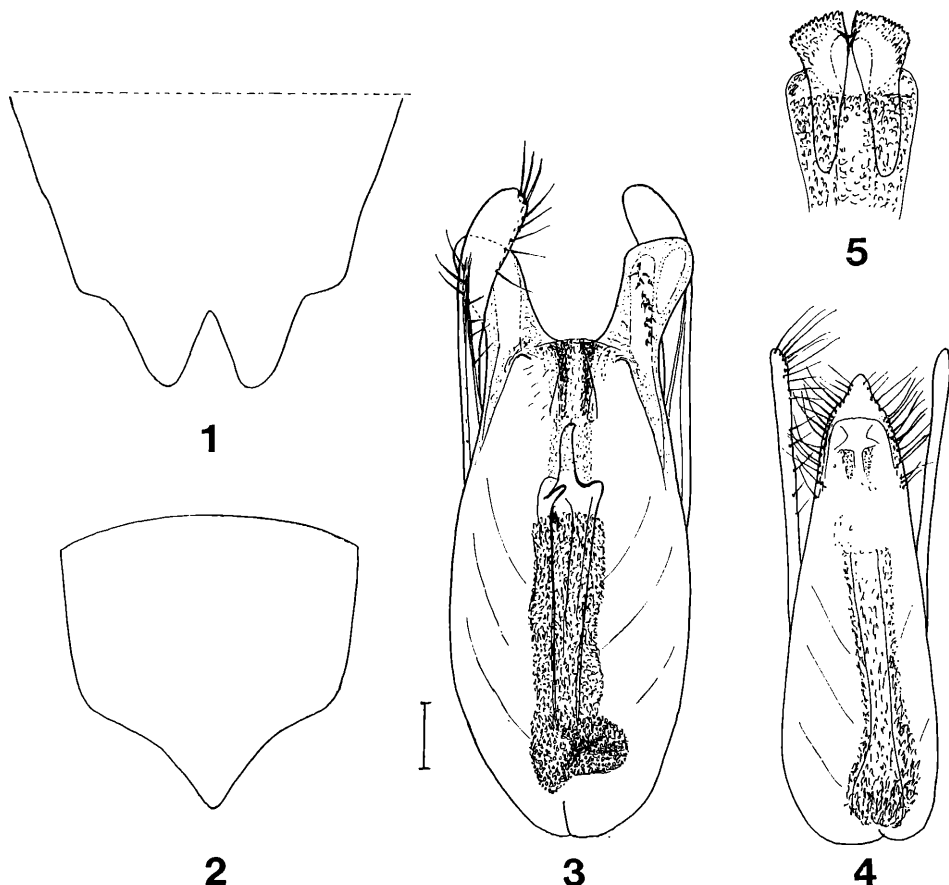


Fig. 1, 2: *Dianous acuminifer* sp. n. (HT): apikales Drittel des 8. Sternits (1) und 10. Tergit (2). — Fig. 3: *Dianous bilunatus* sp. n. (HT): Ventralansicht des Aedoeagus (links ist die linke Paramere hervorgehoben, die eigentlich unter dem linken Vorderlappen des Aedoeagus liegt). — Fig. 4: *Dianous cupreostigma* sp. n. (HT): Ventralansicht des Aedoeagus. — Fig. 5: *Stenus (Parastenus) bilunatus* sp. n. (HT): Ausstülpmechanismus des Innenkörpers des Aedoeagus.

Pronotums. Äußerlich ähnelt die neue Art auch Vertretern der *bispinus*-Gruppe (PUTHZ, im Druck), von denen man sie aber leicht anhand ihres gesägten 9. Sternums unterscheiden kann. Von ebenfalls ähnlichen Arten der *cylindricollis*-Gruppe trennt man sie sofort durch ihren Borstenfleck am 8. Tergit und durch insgesamt weniger schlanke Gestalt.

Holotypus im B. P. Bishop Museum, Honolulu.

9. *Stenus (Hypostenus) bidenticollis* sp. n.

Diese neue Art gehört in den Komplex des *S. monstrosicollis* BERNH., in dem sie durch vergleichsweise geringere Größe und den dreieckig-spitzen Gabelhöcker des Pronotums auffällt. Man dürfte sie bisher mit *S. tuberculicollis* CAM. verwechselt haben (möglicherweise auch ich, 1982; das Stück liegt mir zur Zeit nicht vor: USNM).

Pronotum mit auffälligem Sattelhöcker, schwarz, glänzend, Vorderkörper grob und dicht,

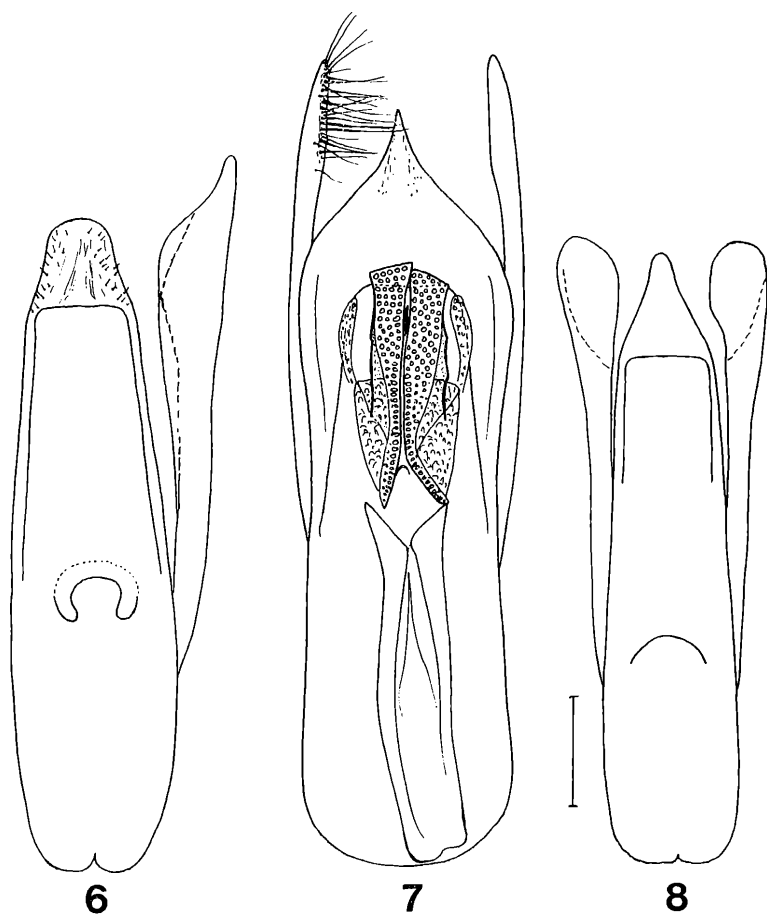


Fig. 6: *Stenus (Parastenus) bilunatus* sp. n. (HT): Ventralansicht des Aedoeagus ohne Innenkörper und linke Paramere sowie Paramerenbeborstung. — Fig. 7 *Stenus (Hypostenus) compressicollis* sp. n. (HT): Ventralansicht des Aedoeagus. Fig. 8: *Stenus (Parastenus) nefas* sp. n. (HT): Ventralansicht des Aedoeagus (Umriss).

Maßstab = 0,1 mm (3 = 1–4, 6, 7 8 = 5)

Abdomen wenig fein und ziemlich dicht punktiert; Beborstung dicht, anliegend, silbergrau. Fühler, Taster und Beine gelblich. Clypeusvorderrand und Labrum bräunlich, wenig dicht beborstet.

Länge: 3,8–4,5 mm.

♀ - Holotypus Taiwan: Kwantzeling, Taiwan Hsien, 250 m, 6.–7. IV 1965, C. YOSHIMOTO; 2 ♀♀ - Paratypen Fenkihu, Chiayi Hsien, 1370 m, 10.–12. IV 1965, C. M. YOSHIMOTO & B. D. PERKINS; 1 ♀ - Paratypus (ohne Abdomen) Bukai-Musha, 23. VIII. 1947, J. L. GRESSITT.

Proportionsmaße des Holotypus: Kopfbreite: 36; mittlerer Augenabstand: 19; Pronotumbreite: 27; Pronotumlänge: 30; größte Elytrenbreite: 44,5; größte Elytrenlänge: 44,5; Nahtlänge: 36.

Männchen unbekannt.

Weibchen 8. Sternit breit abgerundet, in der Hinterrandmitte leicht vorgezogen. Valvifera apikal breit abgerundet und gesägt. 10. Tergit breit und flach abgerundet.

Kopf etwa wie bei *S. tuberculicollis*. Pronotum prinzipiell wie bei den verwandten Arten, der Gabelhöcker bei Lateralansicht ein etwa gleichseitiges Dreieck mit geraden Seiten bildend, oben spitz, die Seiten sehr grob und dicht punktiert, die Sattelhöhlung relativ schmal und ziemlich tief, in sie paßte etwa der Hinterschenkel an seiner präapikalen Einschnürung hinein, und punktiert. Neben dem Gabelhöcker ist das Pronotum weniger breit und tief eingedrückt als bei den anderen Arten der Gruppe. Am Abdomen ist schon das 6. Tergit deutlich genetzt.

Stenus bidenticollis sp. n. unterscheidet sich von allen seinen nächsten Verwandten durch den scharfen, spitzen Gabelhöcker seines Pronotums, darin ist er dem *S. camelus* L. BCK. noch am ähnlichsten, läßt sich von diesem aber sofort durch ganz helle Extremitäten, dichtere Punktierung, vor allem des Abdomens, und genetztes 6. Tergit trennen, dadurch auch von *S. monstrosicollis* BERNH.; von *S. gibberosicollis* PUTHZ unterscheidet man ihn überdies durch vorn ungenetztes Abdomen von *S. tuberculicollis* CAM. durch genetztes 6. Tergit, von *S. pruinus* L. BCK. durch dichter punktierten Vorderkörper und geringere Größe.

Holotypus im B. P. Bishop Museum, Paratypen ebendort und in meiner Sammlung.

10. *Stenus (Parastenus) bicolon posticus* FAUVEL

Stenus posticus FAUVEL, 1895, Revue Ent. 14: 209

Stenus posticus; SHIBATA, 1973, Ann. Bull. Nichidai Sanko, No. 16: 40

Stenus bicolon posticus; PUTHZ, 1969, Bull. Inst. r. Sci. nat. Belg. 45 (9): 38 figs.

Vielleicht kommt dieser *Stenus* doch auf Taiwan vor, mir liegt 1 ♀ vor: Alishan, Chiayi Hsien, 2400 m, 12.–16. VI. 1965, T. C. MAA & K. S. LIN, das sich von den Festlandsvertretern durch noch gröbere Punktierung erkennbar unterscheidet, das ich aber, solange ein zugehöriges Männchen nicht das Gegenteil beweist, zu *S. bicolon posticus* zu stellen geneigt bin (contra PUTHZ, 1981c: 122).

Dieser *Stenus* ist bisher aus Burma, Nordindien und Vietnam bekannt gewesen.

11. *Stenus (Parastenus) bilunatus* sp. n.

Diese neue Art gehört in die Gruppe des *S. abdominalis* FAUV und sieht hier vielen Arten sehr ähnlich, mit denen ich sie unten vergleiche. Auf den ersten Blick hält man sie für einen großen *S. languor* L. BCK., genitaliter kommt sie dem auch in Japan lebenden *S. coronatus* L. BCK. näher.

Schwarz, mäßig bronzeschimmernd, jede Elytre mit einer ovalen Orangemakel in der hinteren Außenhälfte. Punktierung grob und sehr dicht, auf Pronotum und Elytren überwiegend kurz vor dem Zusammenfließen oder auch gerade zusammenfließend. Beborstung wenig auffällig. Fühler, Taster und Beine rötlichbraun, Tarsengliedspitzen angedunkelt. Oberlippe schwarzbraun. Clypeus und Oberlippe wenig dicht beborstet.

Länge: 6,0–8,0 mm.

♂ - Holotypus Taiwan: Tsaoshan near Taipei, 150–300 m, 9. VII. 1958, K. S. LIN;

1 ♀ - Paratypus Taipei & vicinity, IX. 1964, T. C. MAA; 1 ♂, 2 ♀♀ - Paratypen Arisan, 2130 m, 19. VIII. 1948, J. L. GRESSITT; 1 ♀ - Paratypus Alishan, Chiayi Hsien, 2270 m, 8.–9. IV. 1965, Malaise Trap, C. M. YOSHIMOTO.

Proportionsmaße des Holotypus und, in Klammern, des ♂-Paratypus von Arisan: Kopfbreite: 49,5 (51); mittlerer Augenabstand: 30 (30); Pronotumbreite: 40 (40); Pronotumlänge: 48 (47); größte Elytrenbreite: 57 (55); größte Elytrenlänge: 60 (54); Nahtlänge: 46 (41).

Männchen Schenkel etwas gekeult. Mittelschienen mit nicht sehr deutlichem Präapikaldorn, Hinterschienen mit kaum erkennbarem Präapikaldorn. Metasternum breit und ziemlich tief eingedrückt mit schmal erhobenem Mittelkiel, fein und dicht punktiert und beborstet. 4.–6. Sternit in der hinteren Mitte etwas feiner als an den Seiten punktiert und beborstet, der Hinterrand der Sternite 4 und 5 flach ausgerandet. 7. Sternit mit ovalem Längseindruck in den hinteren zwei Dritteln, darin fein und mäßig dicht punktiert und beborstet, Hinterrandmitte flach ausgerandet. 8. Sternit mit rundlich-dreieckigem Ausschnitt etwa im hinteren Elftel. 9. Sternit apikolateral mit langem, fast geradem Zahn. 10. Tergit breit und flach abgerundet. Der *Aedoeagus* (Abb. 6) besitzt einen vorn breit abgerundeten Medianlobus, der auf seiner Apikalpartie ventral zahlreiche feine Borsten trägt; Parameren zur Spitze stark löffelförmig verbreitert.

Weibchen 7. Sternit in der hinteren Mitte abgeflacht, feiner und dichter als an den Seiten punktiert und beborstet. 8. Sternit am Hinterrand abgerundet, in der Mitte nur wenig vorgezogen. Valvifer lateral mit langem Zahn. 10. Tergit abgerundet. Spermatheka prinzipiell wie bei den Verwandten, aus einem langen Schlauch bestehend, der zweimal umgebogen ist, so daß drei etwa gleichlange Stücke nebeneinander liegen.

Stirn sehr breit, mit deutlich, aber flach und breit erhobenem Mittelteil, überall grob und äußerst dicht punktiert. Elytren beim Holotypus und bei den Tieren aus der Ebene mit deutlicher ausgeprägten Schultern als bei den Stücken aus dem Gebirge, trotzdem aber auch mit etwas abgeschrägten Schultern, nicht mit so eckig vorstehenden Schultern wie etwa bei *S. abdominalis* FAUV. Die in der hinteren Außenhälfte liegenden orangene Makel ist etwa doppelt so lang wie breit. Die Seitenrandung des Abdomens ist mäßig schmal, überwiegend leicht ventrad geneigt, schmaler als bei *S. abdominalis*, auch noch etwas schmaler als bei *S. languor* L. BCK. (große Form), die Paratergite des 4. Tergits sind so breit wie das 1. Fühlerglied, die Paratergitpunktierung besteht aus einer dichten Reihe grober querer Punkte. Die Abdominalpunktierung ist insgesamt grob und zumindest auf den ersten drei Tergiten äußerst dicht, nicht so gedrängt auf den Tergiten 6 und 7, auf dem 7. Tergit auch etwas feiner als auf dem 6. Tergit, die Punkte hier aber immer noch so groß wie eine Augenfacette, ihre genetzten Punktzwischenräume aber so groß wie die Punktradien.

In meiner Bestimmungstabelle der gemakelten orientalischen Parastenen (1981a) würde man die kurzflügeligen Gebirgstiere bei Leitziffer 68 suchen: sie unterscheiden sich von *S. luteolunatus* PUTHZ aber leicht durch die grobe, gedrängt-dichte Punktierung der ersten Tergite und durch weniger unebenen, insgesamt matteren Vorderkörper; die stärker geflügelten Stücke würde man zwischen Leitziffer 97 und 102 suchen. *Stenus bilunatus* sp. n. unterscheidet sich von *S. languor* L. BCK. sehr schwer durch etwas schmalere, leicht abschüssige und überwiegend mit einer Punktreihe versehene Paratergite, von *S. lopchuensis* CAM. durch dichtere Abdominalpunktierung und seine Paratergitgestalt (vgl. o.), von *S. biplagiatus* PUTHZ durch robustere Gestalt, gröber punktiertes 7. Tergit und einreihig punktierte Paratergite, von *S. coronatus* L. BCK. durch noch gedrängtere Abdominalpunktierung und viel flachere Stirnmitte, von *S. rougemonti* PUTHZ durch bedeutendere Größe und andere Paratergite, von allen durch den Aedoeagus. Bei fehlendem, sicher bestimmten Vergleichsmaterial dürfte es ohne Männchen außerordentlich schwierig sein, die neue Art von den anderen erwähnten zu unterscheiden. Wer meint, die neue Art könne *S. miwai* BERNH. ähnlich sein, irrt, weil bei diesem u. a. die Paratergite nur aus einem Strich bestehen.

Holotypus und Paratypen im B. P. Bishop Museum, Honolulu, Paratypen auch in meiner Sammlung.

12. *Stenus (Parastenus) rugosipennis* CAMERON

Stenus rugosipennis CAMERON, 1949, Proc. U. S. natn. Mus. 99: 463 f.

2 ♀♀: Arisan, 2130 m, 17 VIII. 1947, J. L. GRESSITT; 1 ♀: Alishan, Chiayi Hsien, 2400 m, 12.–16. VI. 1965, T. C. MAA & K. S. LIN.

Bisher nur von Arisan bekannt gewesen.

13. *Stenus (Parastenus) nefas* sp. n.

Diese neue Art ist die Schwesterart des chinesischen *S. contaminatus* PUTHZ und auch nahe mit *S. separandus* CAM. verwandt; sie gehört in die Umgebung des *S. rugipennis* SHARP, also zu mittelgroßen, grob punktierten, relativ einförmigen Parastenen mit schmaler Abdominalrandung und apikolateral spitzem 9. Sternum. Eine ausführliche Beschreibung wiederholte nur zu viele unspezifische Details, ich gebe deshalb nur eine Kurzdagnose und einen ausführlichen Vergleich.

Tiefschwarz mit schwachem bleiernem (bis unmerklich blauem) Anflug, nur mit gedämpftem Glanz, grob und sehr dicht, auf den Elytren teilweise kurz-rugos punktiert, spärlich beborstet. Am Abdomen nur die Segmente 3 und 4 mit vollständigen (beiderseitig linienförmig abgesetzten) Paratergiten. 1. Fühlerglied schwärzlich, die folgenden braun, die Keule wieder dunkler. 1. Tasterglied, basale zwei Drittel des 2. und basales Drittel des 3. Gliedes gelblich, der Rest gebräunt bis geschwärzt. Schenkelbasis bräunlich, das Spitzendrittel oder -viertel dunkelbraun, Schienen braun, Tarsen dunkelbraun. Oberlippe schwarzbraun. Clypeus und Oberlippe ziemlich dicht, glänzend beborstet.

Länge: 3,7–4,2 mm.

♂ - Holotypus Taiwan: Kwanzeling, Tainan Hsien, 250 m, 6.–7 IV 1965, C. M. YOSHIMOTO.

Proportionsmaße des Holotypus: Kopfbreite: 34,5; mittlerer Augenabstand: 17,5; Pronotumbreite: 26; Pronotumlänge: 28,5; größte Elytrenbreite: 39; größte Elytrenlänge: 41; Nahtlänge: 34.

Männchen Hinterschienen mit kleinem Präapikaldorn. Metasternum median nur abgeflacht, grob und sehr dicht auf tief und eng genetztem Grund punktiert, daselbst matt. Vordersternite ohne Auszeichnungen. 8. Sternit mit flacher und breiter Apikalausrandung etwa im hinteren Fünfundreißstel. 9. Sternit apikolateral spitz. 10. Tergit breit abgerundet. Aedoeagus (Abb. 8), die Ausstülpungen länglich, ohne die bei *S. rugipennis* zu beobachtenden Seitenspitzen.

Stenus nefas sp. n. — ich nenne ihn so, weil jede neue Art in dieser Gruppe die Bestimmung der Untergattungsvertreter weiter erschwert — unterscheidet sich von *S. separandus* CAM. und *S. contaminatus* PUTHZ sofort durch fehlende Elytrenmakel und andere Paratergite: diese sind bei der neuen Art ventrad geneigt und nur beim 3. und 4. Tergit seitlich durch einen Strich vom Sternit abgesetzt, also per definitionem vorhanden, die Segmente 5 und 6 besitzen dort, wo man Paratergite vermuten sollte, leicht dorsomedial gekrümmte Sternitseiten, die — wie die Paratergite 3 und 4 — eine dichte Reihe ziemlich grober Punkte tragen. Durch diese Eigentümlichkeit kann man die neue Art auch von *S. rugipennis* SHARP leicht trennen. Im übrigen fällt *Stenus nefas* auch durch seinen dunkel-bleiernen Schimmer und seine großen, in der hinteren Außenhälfte ziemlich rugosen und unebenen Elytren auf (es gibt aber auch makroptere *S. rugipennis*, die jedoch etwas weniger rugose Elytren und insgesamt einen Messingglanz besitzen). Vom Habitus her erinnert die neue Art auch an *S. submetallicus* CAM. und an *S. pseudoscaber* PUTHZ, unterscheidet sich aber von beiden sofort durch ihre schmale, reduzierte Abdominalrandung. Von allen Arten kann man sie auch durch ihren Aedoeagus trennen.

Holotypus im B. P. Bishop Museum, Honolulu.

14. *Stenus (Parastenus) mysterialis* sp. n.

Diese neue Art erinnert auf den ersten Blick an den europäischen *S. kolbei* GERH., sie gehört zu den mittelgroßen Parastenen mit schmaler, jedoch vollständiger Abdominalrandung, mit rauher Punktierung und dichter Netzung sowie kurzer, anliegender Beborstung. Von oberflächlich ähnlichen Arten gibt es im nordostorientalischen Raum viele. Da das Männchen dieser Art noch nicht bekannt ist, kann ich ihre Stellung nicht genauer angeben (= *mysterialis*!).

Schwarz, ziemlich matt, mit leicht metallischem Anflug, grob, unregelmäßig und sehr dicht auf eng und tief genetztem Grund punktiert (Skulptur ähnlich matt wie beim philippinischen *S. coruscus* L. BCK.), Beborstung kurz. Fühler und Taster gelblich, Fühlerkeule etwas verdunkelt. Beine rötlichbraun. Oberlippe dunkelbraun. Clypeus und Oberlippe wenig dicht beborstet.

Länge: 3,5–4,0 mm.

♀ - *H o l o t y p u s* Taiwan: Kwantzing, Tainan Hsien, 250 m, 6.–7. IV. 1965, C. M. YOSHIMOTO; 1 ♀ - *P a r a t y p u s* Arisan, 2130 m, 22. VIII. 1947, J. L. GRESSITT.

Der Kopf ist so breit wie die Elytren (47), seine mäßig breite Stirn (mittlerer Augenabstand: 18,5) zeigt zwei breite Längsfurchen, ihr Mittelteil ist etwa so breit wie jedes der Seitenstücke, sehr flach, aber deutlich erhoben, erreicht nicht das Auginnenrandniveau. Die Punktierung ist grob und dicht, der mittlere Punktdurchmesser erreicht etwa den größten Querschnitt des 3. Fühlergliedes, die Punktzwischenräume sind deutlich kleiner als die Punktradien, nur in der Stirnmitte, besonders nach hinten, größer, hier auch gut so groß wie die Punkte.

Die mäßig schlanken Fühler erreichen, zurückgelegt, etwa den Hinterrand des Pronotums, ihre Keulenglieder sind wenig länger als breit.

Das Pronotum ist wenig länger als breit (29:27), etwa in der Mitte am breitesten, von da nach vorn flachkonvex bis gerade verengt, nach hinten deutlich eingeschnürt. Die Oberseite ist uneben: die Längsmitte durchzieht eine mehr oder weniger abgekürzte, gut einpunktbreite, wenig tiefe Mittelfurche, die aber allenfalls direkt in der Mitte wenige punktelang unpunktiert, aber dicht genetzt ist; seitlich von ihr werden noch je zwei kleinere Eindrücke deutlich, die bewirken, daß die zwischen den Eindrücken liegenden, ebenfalls wieder mehr oder weniger deutlichen Erhabenheiten bei bestimmtem Lichteinfall eine „Würfelsechse“ bilden, deren mittlere Punkte jedoch einwärts gerückt sind. Die Punktierung ist grob und sehr dicht, fast rugos, die Punkte sind so groß wie der größte Querschnitt des 3. Fühlergliedes, ihre Abstände meist kleiner als die Punktradien.

Die etwa trapezoiden Elytren sind so breit wie der Kopf, etwas breiter als lang (37:35), ihre Schultern ziemlich abgeschrägt, die Seiten deutlich nach hinten erweitert, im hinteren Fünftel am breitesten, danach mäßig eingezogen, der Hinterrand ist ziemlich tief, etwa stumpfwinklig ausgerandet (Nahtlänge: 26). Die Nahtkante ist von vorn bis hinten stark erhoben, neben ihr sind die Elytren längs eingedrückt, ein Schultereindruck, ein vorderer Quereindruck und ein hinterer Außeneindruck sind ebenfalls deutlich, die Elytren machen dadurch insgesamt einen unebenen Eindruck. Die Punktierung ist gröber als am Pronotum, ebenfalls sehr dicht bis fast rugos, der mittlere Punktdurchmesser liegt deutlich über dem größten Querschnitt des 3. Fühlergliedes, ohne denjenigen des 2. Fühlergliedes zu erreichen, im Nahtdrittel sind die Punktabstände selten so groß wie die Punktradien, außen überall deutlich kleiner.

Das ziemlich gewölbte Abdomen ist nach hinten deutlich verschmälert, die Seiten sind gut so breit wie das 3. Fühlerglied durchgehend gerandet, die Paratergite ventrad geneigt und mit einer Reihe locker stehender Punkte versehen, die basalen Querrinnen der

ersten Tergite sind tief, das 7. Tergit trägt einen rudimentären apikalen Hautsaum (brachyptere Art). Die Punktierung ist vorn so grob wie auf der Stirn, jedoch weitläufiger, die Punktabstände sind überwiegend größer als die Punktradien, nur ausnahmsweise so groß wie die Punkte. Nach hinten wird die Punktierung allmählich feiner, auf dem 7. Tergit sind die Punkte etwas kleiner als eine Augenfacette, ihre Abstände fast so groß bis so groß wie die Punkte. 10. Tergit nur mit wenigen, sehr feinen Punkten.

An den wenig schlanken Beinen sind die gelappten Hintertarsen fast zwei Drittel schienenlang, ihr 1. Glied ist gut so lang wie die beiden folgenden zusammen, deutlich kürzer als das Klauenglied.

Die ganze Oberseite ist dicht genetzt, der Vorderkörper noch tiefer als das Abdomen.

Männchen unbekannt.

Weibchen 7. Sternit in der hinteren Mitte dichter und feiner als an den Seiten punktiert und beborstet. 8. Sternit abgerundet, in der Hinterrandmitte kaum vorgezogen. Valvifera apikolateral mit spitzem Zahn. 10. Tergit breit abgerundet. Spermatheka aus mehreren gedrehten Schläuchen bestehend, apikal zuerst mit einem dünnen, dann mit einem breiteren, stärker sklerotisierten Stück, diese beiden Stücke häutig verbunden.

Stenus mysterialis sp. n. unterscheidet sich von *S. kolbei* GERH. auf den ersten Blick durch insgesamt gröbere Punktierung und bis hinten durch zwei Linien abgesetzte Paratergite, von *S. rugipennis* SHARP durch breiteren Kopf, die dichte Netzung des Vorderkörpers und kürzere, trapezoide Elytren, von anderen ähnlichen, japanischen Arten durch seine Abdominalrandung, durch dichtere Abdominalpunktierung und kurze Beborstung, von *S. mysticus* SHARP durch beidseitig liniierte Paratergite und breiteren Kopf.

Holotypus im B. P. Bishop Museum, Honolulu, Paratypus in meiner Sammlung.

Literatur

- PUTHZ, V., 1971: Die bisher aus China und Formosa bekannten *Dianous*-Arten (Coleoptera, Staphylinidae). 110. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. — Ent. Rev. Japan **23**: 88–92.
- , 1980: Die gelblich gemakelten *Dianous*-Arten der Welt: Bestimmungstabelle und Neubeschreibungen (Coleoptera, Staphylinidae). 175. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. — Reichenbachia Mus. Tierk. Dresden **18**: 1–11.
- , 1981a: Die gemakelten *Stenus* (*Parastenus*)-Arten der Orientalis: Bestimmungstabelle und Neubeschreibungen (Coleoptera, Staphylinidae). 173. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. — Ent. Bl. Biol. Syst. Käfer **76** (1980): 141–162.
- , 1981b: Was ist *Dianous* LEACH, 1819, was ist *Stenus* LATREILLE, 1796? Oder: Die Aporie des Stenologen und ihre taxonomischen Konsequenzen (Coleoptera, Staphylinidae). 180. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. — Ent. Abh. Mus. Tierk. Dresden **44**: 87–132.
- , 1981c: On Some Species of the Genus *Stenus* Latreille from Taiwan, Including Descriptions of New Species, a Key to the East Asiatic Representatives of the *comma*-Group, and a Check-List of Species known from Taiwan (Coleoptera, Staphylinidae). 172nd Contribution to the Knowledge of Steninae. — Fragm. coleopt. **29/32**: 115–124.
- , 1983: Weitere orientalische *Stenus*-Arten aus dem Naturhistorischen Museum zu Basel (Coleoptera: Staphylinidae) (193. Beitrag zur Kenntnis der Steninen). — Entomologica Basiliensia **8**: 141–152.
- , im Druck: Revision der Gruppe des *Stenus* (*Hypostenus*) *bispinus* Motschulsky (Coleoptera, Staphylinidae). 199. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. — Dtsch. ent. Z.
- , im Druck: Neue orientalische *Stenus*-Arten nebst synonymischen Bemerkungen (Coleoptera, Staphylinidae). 200. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. — Ent. Bl. Biol. Syst. Käfer.

Anschrift des Autors:

Dr. V. Puthz, Limnologische Flußstation des Max-Planck-Instituts für Limnologie, Postfach 260, D – 6407 Schlitz/Hessen (BRD)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Puthz Volker

Artikel/Article: [Weitere Steninen von Taiwan \(Coleoptera, Staphylinidae\)
201. Beitrag zur Kenntnis der Steninen 101-112](#)